

Wanneberg
Seidenfabrikant
Zürich

Sensebezugs
Kontofonds: 6000 Fr.

große Vorteile:
Kaufengelb während 180
Tagen. — 20 Fr. Zinsen.
— 20 Fr. Steuerbe-
— Kinderversicherung.

keine Kranken Tage!
stetig bei unserer Kasse an!

Präsident: J. Basser, Präsident;
in Lafer: J. J. Stumm,
Hammann, Weita del Altesdill,
Paul Feller, Vorstand des
Kassen: Sal. Jenny, St. Antoni,
er Blanchard, Giffers; Uff,
ph. Bärtschli, Abt bei Pfaf-
gen, Medizinalrat; Alt-Deher
653

Versteigerung
In Villarepos, werden am Montag,
nachmittags, in der Wirtschaft zum
öffentlichen Verkauf folgende Gegenstände
in Wien, bei Wiktors des Besen und
Küchen, Kamin, Ofenhaus, wasserfester
Küchenschrank und Kellertank und
einige andere Sachen.

ARNHOF
zu verkaufen:
ein Haus, bei Freiburg,
mit 10 Zimmern,
einem Garten, alles an einem Stück,
mit Wasser, freistehend, Schorn-
stein, bis 1. Juni l. J. werde man sich
bei Freiburg.
670

Stickerien
größte und neueste Auswahl in
und Coupons jeder Art. Kleider,
und Kinder zu Preisen, welche jede
602

Kegele
am 17. Mai
200 Fr.
Zweiter Preis 25 Fr.
Das Komitee.

ROFER
von vorzüglichem Geschmack
schwachlichen
Kraft und Lebensmut,
in den Apotheken
Fr. 3. — 4. — 5. —

Freiburger Nachrichten

Anzeiger für die westliche Schweiz

Erscheinen wöchentlich dreimal

Abonnementpreise:

Monatlich	1.00	1.00
3 Monate	2.80	2.80
6 Monate	5.50	5.50
1 Jahr	10.00	10.00

Einzelhefte: 20 Cts.

Verkaufspreise:

100 Exemplare	100.00
500 Exemplare	450.00
1000 Exemplare	850.00

Verkaufsstelle:
Verlagsgesellschaft
Hauptstadt Freiburg

Louis Cardinaux

Ständerat und Staatsrat von Freiburg

Aufgebahrt liegt er nun feierlich und schmerzlos unter Blumenbüscheln und Kränzen, welche treue Liebe und Freundschaft um die müden Schläfen ihm gelegt, derjenige, den wir im Geiste noch immer sehen und sich abmühen im Dienste seines so heiß geliebten Vaterlandes und seines Volkes. Das traute Heim, das ein bescheidenes Familienloos barg, ist jäh zum Trauerhaus geworden, in welchem das Wehklagen einzug. Draußen in der Altstadt weht auf den Zinnen des Rathauses die schwarzweiße Fahne in Trauer für den durch die Ereignisse im Jahre 1894 verstorbenen Ständerat und Staatsrat von Freiburg Louis Cardinaux. Wie verhaltenen Klage rauscht es durch ihre Blätter. Und zur Nachtzeit klingen sie leise eine Melodie. Noch immer steht die ganze Bevölkerung von Freiburg unter dem niederschmetternden Eindruck der Trauerkunde von dem unerwartet raschen Hinscheiden unseres hochverehrten Staatsrates Cardinaux. Alle Klassen des Volkes empfinden schmerzlich den Verlust dieses wertvollen Mannes, der mit seltener Gesandtheit eine Summe der wichtigsten öffentlichen und Charaktereigenschaften vereinigte, die zum Gesamtwesen eines katholischen Staatsmannes der Gegenwart gehören. — Betrachten wir kurz seinen Lebensgang und seine Wirksamkeit.

und des guten Rechts der mit Gewalttat und Hinterlist bekämpften konjunkturellen Staatsregierung.

II.

Mit dem Jahre 1894 trat Cardinaux in den Staatsrat. Die Wahl erfolgte am 19. Mai. Sie erfolgte mit 62 von 70 abgegebenen Stimmen. Die radikale Fraktion stimmte für Herrn Biechi (8 Stim.). Herr Cardinaux wurde durch diese Wahl offenbar überrascht. Er verlangte Bedenkzeit, indem er im Großen Rat erklärte: „Ich finde keine Worte, um meinem Dank Ausdruck zu verleihen für das Vertrauen, mit welchem mich der Große Rat beehrt. Allein die Würde, die Sie mir auferlegen, ist so groß, daß ich mir kaum zutraue sie tragen zu können.“ Diese Zurückhaltung war für Cardinaux weber bloße Formalität noch Jagdästhetik, sondern er ersuchte die ganze Größe und Verantwortlichkeit des ihm angebotenen Amtes. Er nahm die Würde auf sich und trug sie mit Starkeit und Manneskraft, auf den Tag ausgerechnet, volle 20 Jahre lang, bis er unter der aufgekühten Last jäh zusammenbrach, eine untröstliche Witwe und 5 Weisen zurücklassend, die mit dem besten Teil des Freiburger Volkes ihn noch lange beweinen werden.

Die Arbeit, die er während dieser Zeit für den Kantone geleistet, ist außerordentlich groß und fruchtbar. Mit aller Energie und mit der ganzen Kraft seines hohen Geistes machte er sich an die Aufgabe der wirtschaftlichen Entwicklung seines Vaterlandes. An die Direktion des kantonalen Baudepartementes gestellt, verwirklichte er Hand in Hand mit seinem Mitarbeiter und Freunde Herrn Staatsrat Georges Pithon, ein Ideal, durch welches Freiburg an eine der ersten Stellen der Eigenschaft tritt.

Zuerst wurde die Erbauung und Einrichtung der naturwissenschaftlichen Fakultäten der jungen Hochschule in Angriff genommen, ein Werk, das von den bedeutendsten Autoritäten als musterhaft bezeichnet worden ist. Gleichzeitig wurde das dem Staate gehörende, damals beinahe wertlose Verwalterareal entsumpt, ausgebaut, durch eine prachtvolle Avenue über zwei tiefe Tobel hin mit der Stadt verbunden und zum schönsten Quartier derselben verwandelt.

Nach dem wurde eine andere Staatsdomäne, im „großen Wäld“ zwischen dem Murten-Neuenburg- und Bielersee gelegen, zu einer Arbeits- und Erholungsstätte bestimmt und zugleich zu einem landwirtschaftlichen Musterbetrieb umgewandelt.

Eine weitere Sorge bildete für den Vorsteher des Baudepartementes das gesamte Straßennetz des Kantons, das unter der Leitung des Herrn Cardinaux um mehr als 200 km. vergrößert wurde, die Korrekturen der Gemeindegrenzen, Brücken und Flußverbauungen nicht gerechnet.

Mit dem Namen Cardinaux bleiben für alle Zukunft verbunden die großen Elektrizitätswerke des Kantons Freiburg, durch welche das Problem der Verstaatlichung der Wasserkräfte in einer musterhaften Weise gelöst, Industrie, Verkehr, Landwirtschaft und Landbevölkerung aus billiger und konstanter Kraftquellen ausgestattet und das Beleuchtungsproblem auf eine hohe Stufe zeitgemäßer Verwirklichung gehoben wurde. — Als Direktor der öffentlichen Arbeiten wußte Cardinaux mit der ihm eigenen Pflichttreue und Eingebung sich vertraut zu machen mit allen der schwierigen Fragen der Elektrizität und Elektromechanik, so daß jeder, der ihn über diese Fragen im Großen Rat oder im Ständerate referieren hörte, über die Vielseitigkeit seiner Fachkenntnisse erlaunte und ihn auch für einen geschulten Techniker, nicht nur für einen Rechtskundigen gehalten hätte. Dabei aber hielt er sich auch auf dem rechtswissenschaftlichen Gebiete und namentlich in den sozialen und wirtschaftlichen Zeitfragen durchaus auf dem Laufenden. Überhaupt war er geistig außerordentlich regsam und warnte sein aufmerksames Geistesauge namentlich auch den religiösen und religiös-philosophischen Bewegungen der Zeit in einem Grade zu, der seinem innermühtigen Denken wie seinem treu katholischen Empfinden in gleicher Weise Ehre machte.

Wenn man bedenkt, daß vor bald 20 Jahren noch kaum ein Beispiel der Elektrifizierung großer Stromläufe durch den Staat vorhanden war, dann wird man einigermaßen erinneren können, welche Anstrengungen von Arbeit und Sorgen nötig waren, um das Detekt vom Jahre 1898 im Straßen Rote zur Annahme zu bringen, wodurch der Bau der ersten Kraftanlage in Tüsch Pauterive begründet wurde. Die Bauperiode dauerte drei Jahre, so daß 1901 die großartige Anlage in Betrieb gesetzt werden konnte. Wir alle erinnern uns der großen Freude und Stolz, womit Cardinaux den Besuchern von nah und fern, mochten es hochgestellte Staats-

männer, einfache Bauern oder Schullehrer oder unbekannte Fremde sein, das herrliche Werk seines Geistes zu erklären pflegte. Auch die häßlichen Kritiken und Schimpfereien beschränkter Quodestrioten und Bogenklemmer vermochten ihn nie im Glauben an das Gelingen der großartigen Unternehmung zu erschüttern. Heute sieht jedermann, daß der Erfolg Cardinaux Recht gegeben hat. Nüchtern erweist sich heute mit Behagen der Früchte des Baues, dessen Pfanzung und sorgfältige Pflege er ehebem mit unermühtigen Angriffen gegen den Urheber begleitet hat.

Auch die Elektrizitätswerke in Montboudon und im Verrage zu Freiburg, sowie die Wasserwerke am sogenannten Elberge (1910) und die neue Wasserwerkung der Stadt Freiburg verdienen dem nimmer rühmenden Geiste Cardinaux ihre Entfaltung.

In allen diesen Unternehmungen war Cardinaux von dem großen Gedanken geleitet, durch den wirtschaftlichen Fortschritt des Westschweizer Freiburgs zu heben, so zwar daß die materielle Kultur der höheren geistigen Kultur und den höchsten Zielen und Idealen unseres Volkes auf dem religiösen und sittlichen Gebiete dienen sollte. Cardinaux arbeitete in dieser Richtung Hand in Hand mit seinem Kollegen und Freunde Staatsrat Pithon, dessen bewundernswürdiges Wirken und Schaffen zur Förderung aller Stufen des Schul- und Unterrichtswesens von der Volksschule bis hinauf zu den technischen und kommerziellen Bildungsanstalten und bis zur katholischen Hochschule Freiburg von niemandem mit so harem Verständnis und mit einer so edlen Treue und Eingebung gefördert wurde wie von Staatsrat Cardinaux. — Was diese beiden Männer, Pithon und Cardinaux, hebelet von den gleichen Impulsen hohen katholischen Gedankens und fromm-mähtiger Glaubens, angefaßt mit den Gaben der Gottesgabe und Willenskraft, in inniger Harmonie des Strebens, gemeinsam gewirkt und für Jahrzehnte aufgebaut haben, das vermag unser Geschicht nicht zu erzählen. Die Würdigung dieser Werke und ihrer Urheber nach dem Nichte der Gerechtigkeit bleibt einem späteren Stande von Spätgebirgen vorbehalten, denen zur Würdigung die entsprechende Persönlichkeit gegeben ist. Vielleicht wird sich dann diesen Männern gegenüber auch das Dichterwort bewähren:

„Die groß gebaut und groß gebaut,
Die schlammern in den Särgen:
Wir aber trachten drüber hin
Als ein Geschlecht von Zwergen.“

schiffahrt-Unternehmungen, Präsident der Direktion der Dampfeschiffahrt-Gesellschaft des Neuenburger und Murten-Sees, Direktor der Eisenbahnverwaltung Freiburg-Murten-Jura, Mitglied der Direktionen der Bundesbahnen, der Gregerzerbahnen, der Montreux-Oberlandbahn und der Bern-Bern-Neuenburg. In all diesen vielen Stellungen erfüllte er gewissenhaft und mit unerermühter Eifer seinen Pflichten.

Bei dieser großartigen Tätigkeit, in der er zum Wohle des ihm so teuren Heimatlandes und des Gesamtvolkes keine Körperkraft und geistigen Kräfte in einem Maße verzehrte, wodurch er inmitten der besten Manneskraft allzu früh nach menschlicher Berechnung in's Grab sank, war Cardinaux allzeit ein weiches Vorbild der Bescheidenheit und Selbstlosigkeit. Den Vortritt und die Anerkennung überließ er niemals andern. Er verlangte nichts für sich und erntete in reichem Maße Ansehen und Verdruck, die er mit männlichem Stetmut ertrug. — Er lebte mit seiner lieben Familie, der er ein vorbildlicher Vater war, in bescheidenem, geradezu ärmlicher Zurückgezogenheit. — Wer sollte es für möglich halten, daß selbst an einen solchen Mann sich der vergiftete Schlangengiß der Verleumdung herenwagte. In welchem Lichte stehen heute jene Klenden die, welche wie allebekannt, noch vor kurzer Zeit alle Kraft aufwandten, um durch den verurteilten Ansturm der Verlogenheit und Unabkürzbarkeit einen Mann wie Cardinaux von seiner Höhe herunterzuwerfen — einen Mann, der sein Volk mit jeder Faser seiner Seele liebte und so Großes für das Wohl dieses Volkes geschaffen hat! Im Urteile über diese Angelegenheit, die am frühzeitigen Tode Cardinaux zweifellos einen großen Anteil haben, ist heute am offenen Grabe des braven Mannes kein ebelgeklammertes Freiburger Volke nur eine Stimme. — Er aber ist verzeihend und verständig aus dieser Welt geschieden. Seine edle Seele ruhe in Gottes Frieden.

Ludwig Cardinaux wurde geboren am 16. Mai 1859 in Freiburg als Sohn des Seamergerichtspräsidenten J. Cardinaux aus Reffels-St. Dionys, der unter der Gewalttherrschaft des radikalen Regiments nach dem Sturze des Sonderbundes monatelang in harter Kerkerhaft sich den Reim einer schweren Krankheit gelöst hatte und nach dem Siege der konservativen Partei im Jahre 1857 zu ehrenvollen Vertrauensämtern in der kantonalen Rechtspflege erhoben worden war. — Ludwig Cardinaux machte die Gymnasialstudien in den Jahren 1871—1877 am Kollegium zu Sornen und 1877—1879 am Kolleg St. Michael zu Freiburg, wo er die Maturitätsprüfung mit Auszeichnung bestand. Darauf studierte er an der kantonalen Rechtsschule zu Freiburg drei Jahre und schloß seine wissenschaftliche Berufsbildung mit einem Studienaufenthalte an der Universität Paris (Juri-Seneker) ab. — Am Kollegium in Sornen schloß er eine Reihe dauernder Lebensfreundschaften, war wegen seines herzlichen Frohsinnes und gebornen Humors bei Studenten und Professoren allgemein beliebt und stand zeitweilig mit den dortigen trefflichen Lehrern und Erziehern in freundschaftlichen Beziehungen.

I.

Cardinaux begann die praktische Wirksamkeit mit dem Eintritte in die kantonale Justizdirektion im Jahre 1882. Hier lebte er sich in vierjähriger Tätigkeit in die kantonale Verwaltung ein. Infolge seiner tüchtigen Rechtskenntnisse und seiner vollkommenen Kenntnis der deutschen Sprache wurde er am 21. Februar 1885 zum Gerichtsschreiber an das Amtsgericht Murten gewählt. Hier betätigte er sich neben seinen Amtspflichten auf dem politischen Felde in der Gründung der dortigen konservativ-demokratischen Partei und ihres Propagandas „Der Demokrat“, an dessen Redaktion er als gewandter und schlagfertiger Redakteur in vorbildlicher Weise mitwirkte.

Am 11. Januar 1890 wählte ihn der Große Rat zum Gerichtspräsidenten des Amtsgerichtes zu Freiburg. Als solcher erwarb er sich die Achtung aller durch seine strenge Rechtlichkeit und durch die Entschiedenheit, womit er jedem Versuch zur Vortierung der guten Sitten entgegentrat.

Am 6. März 1890 wurde Ludwig Cardinaux als Vertreter des Saanebezuges in den kantonalen Große Rat gewählt. Damit beginnt seine politische Wirksamkeit größeren Stiles. Schon in der ersten Sitzung, der er beizuhörte, wurde er Mitglied der Kommission der Caisse d'amortissement, welche später zur Staatsbank umgewandelt wurde. — Es war eine politisch bewegte Zeit. Im November 1890 fand der Ausschuss der Radikalen statt. Cardinaux stellte als Major des Bataillons 14 seinen Namen in der Beteiligung der öffentlichen Ordnung

III.

Im Jahre 1898 wurde Staatsrat Cardinaux vom Großen Rat als Mitglied des schweizerischen Ständerates gewählt. Hier eröffnete sich seinem regen Geiste ein neues Feld der Tätigkeit. Mit Reichtigkeit erloschte er die großen Fragen der inneren und äußeren Staatspolitik der Eigenschaft. Seine reiche Erfahrung und sein scharfes, klares Urteil erwarben ihm bald das Vertrauen der hohen Behörde. Dazu trat sein persönliches sympathisches Wesen, sein unverwundlicher Frohsinn, seine Wiederkehr und Lauterkeit und die offene, monnhafter Ueberzeugung, mit der er bei aller Achtung der Persönlichkeit des Gegners treu und unentwegt sich als Katholiken bewährte. Er war ein gewandter Parlamentarier, beherrschte mit Sicherheit die Gegenstände, in deren Erörterung er eingriff und wurde deshalb vom Räte stets mit Interesse angehört. Seit einer Reihe von Jahren war er Mitglied der ständigen Militärkommission und der Grenzschuttkommission. Dazu gehörte er — abgesehen von der früheren Zeit — einzig in den Jahren 1912—1914 den Kommissionen an zur Revision der Bundesverfassung mit Bezug auf des Automobilen und die Luftschiffahrt, zur Erstellung eines Gebäudes für das eidgen. Amt für Maß und Gewicht, zur Korrektur des Pärtschages, zur Entscheidung des Kurzes Stuber-Wettstein betreffend Handels- und Gewerbefreiheit, zur Revision der Militärorganisations, zum Bundesgesetz betreffend die Kapfarnahmeung der Wasserkräfte, zu mehreren Flüsterkorrekturen. In dieser mannigfachen Beanspruchung war er berufen, alle in diese Geschäfte treffende Vorfälle mitzubearbeiten.

Man kann wahrhaftig kaum bezweifeln, wie Cardinaux neben all diesen zeitlichen kantonalen und eidgenössischen Betätigungen noch Zeit fand, sich den Schiffsahrtbestrebungen und Verkehrstragen der Westschweiz zu widmen. Er war der Hauptbegründer der Bern-Freiburg-Murten-Jura, betätigte sich in leitender Stellung an Bau und Betrieb der Gregerzerbahn, an der Schaffung der Freiburger Regionalbahnen, die im Detekt von 1907 beschlossen wurden: Freiburg-Favornach, Freiburg-Boll über Latoche und Freiburg-Messien. Zur Zeit war er Präsident des Verbandes schweizerischer Dampf-

IV.

(Von einem befreundeten Genossen des Verstorbenen.)

Cardinaux als Mensch war überaus allseitig heranlagt. Scharfer, heller Verstand, rasche Auffassungsgabe, die sofort Wesen und Hauptfache der Fragen herausgriff und auf das Ziel lossteuerte, ohne sich durch Nebenächlichkeiten den Blick trüben zu lassen waren ihm eigen; dazu kam ein überaus jugendfrisches Gedächtnis. In seinen Reden und gesellschaftlichen Gesprächen war es ihm stets ein Reichtum aus lateinischen, französischen wie deutschen Mafstücken lange Abschnitte, die aneinander an dem Wege zwischen Chammunium und Bernstetzelungit verflochten und bezuorden hätte, zu zitiere. Er war eine lebendige Stetistik der Freiburger Gesellschaft und Geographie, der politischen und parlamentarischen Ereignisse seines Heimatlandes und der Eigenschaft. Dazu beherrschte er nicht bloß seine Muttersprache in einer Vollendung, die stets den gewöhnlichen und durchaus zureichenden Ausdruck fand, sondern er sprach auch das Deutsche, sogar den deutschen Dialekt, fehlerfrei und mühelos. Ueberhaupt hatte er während seiner Studienzeit wie später sich den Genus zweier Nationalitäten der romanischen und der germanischen, vollkommen zu eigen gemacht. Er legte immer großes Gewicht darauf, daß die Freiburger so viel als möglich die beiden Völk- und Sprachen vorzüge, die französischen wie die deutschen sich aneignen und eben dadurch erst recht den heimlichen Geist gewinnen und in den Dienst des gemeinsamen Vaterlandes stellen möchten. Daher kam es auch, daß Cardinaux diesseits wie jenseits der Saane gleich zu Hause war und daß er ohne Unterschied der Sprachengrenze in der deutschen wie in der schweizerischen viele und treue Freunde zählte.

Als Freund offenbarte Cardinaux erst seine ganze Weisheit und Seelengröße. Treu wie Gold, edel wie ein Kleinod, offen und ehrlich und gerade, selbstlos, voll Aufopferung und immer zu Rat und Dienst bereit. Über auch dem Gegner wußte Cardinaux, bei aller Verschiedenheit der Anschauungen, voll und ganz gerecht zu werden. Auch wo er eine durchwegs ablehnende Stellung gegen eine Idee oder Person einnehmen mußte, hielt er gewissenhaft Maß und schonte und achtete jede ehrliche Ueberzeugung. Seine aufrichtige, arglose Seele konnte überhaupt nie daran glauben, daß von ihnen oder ihnen jemand in verächtlich können könne. Daß er in diesem Punkte während der letzten zwei Jahren so bittere Erfahrungen machen mußte, drückte dem guten Mann das Herz.

Vor allem und über alles war Cardinaux ein vorbildlicher Christ. Nie machte er einen Hehl aus seiner frommen katholischen Gesinnung. Er war überzeugt davon, daß ein Staatswesen nur gedeihe auf religiöser Grundlage. Die

Freiburger Zeitung

Religion, so betonte er immer, ist nicht bloß Pflicht für Staat und Gesellschaft wie für den Einzelnen...

In seinem ganzen persönlichen und öffentlichen Leben und Wirken hat Staatsrat Cardinaux stets die Mahnung befolgt...

R. I. P.

Der Kaiser-Brief.

Ein Korrespondent bespricht im „Basler Volksblatt“ den so viel umstrittenen Kaiserbrief...

Die Geschichte mit dem Kaiserbrief wird immer interessanter. Jetzt hat Dr. Jäger...

gemäß ist. Die Strafe ist natürlich um so schwerer, je größer die Offenlichkeit ist...

Natürlich können Erklärungen, die unter solchem Hochdruck abgegeben wurden...

Ein Lourdesprozess. Dr. Jäger in München, der bekannte Hartnäckige und in seinen Ansichten starke Agitator...

Diese zwei gehören zusammen. In der Kirchenaustrittsversammlung zu Dijon...

12,600 italienische Jünglinge haben in Bologna den Verband „Katholischer Jung-Italien“ gegründet...

laut und laut nachgesprochen haben. Gerade nach diesem Akt lief die lange, in zarten Worten geschriebene Depesche des Papstes ein...

Die jugendliche Heerschau in Luzern

Am letzten Sonntag, den 10. ds., als der griesgrämige Winter auf den blühenden und grünen Frühling den jähen Uebergang anführte...

An dem letzten sprach die Herren Professor Dr. Bed und Stadtrat Dr. Vähler. Ueber den ersten berichtet das „Vaterland“...

Was bezweckt der kathol. Jünglingsverein? Er wurde gegründet zur Abwehr gegen das eigene böse Ich...

Aber er ist auch gegründet zur Stärkung. Bedarf der Jüngling noch der Stärkung? Gewiß! Gehen heute nicht zahlreiche Vereine...

liche Auftreten des Einzelnen und des Vereines sind Kämpfe, und durch unsere Propaganda werden wir zum Siege gelangen.

Der Beifall, der dem hochgeehrten Förderer und Freund der Jugend zuteil wurde...

Man hat uns schon zu wiederholten Malen gesagt, daß es die wackeren Jünglinge unserer deutschen Freiburgervolkes schon lange gelüftet...

Schweiz

Proportionsinitiative für die Nationalratswahlen. Die im Hotel „Du Lac“ in Luzern tagende nationalrätliche Kommission...

Verantwortlich erklärt. Der Chauffeur Mamejean aus Frankreich, der schuld war an dem Automobilunglück...

Verstuchte Veranbarung eines Tabernakels. In der letzten Sonntag Nacht versuchten in Nappezwil Italiener...

Ein Ausfuhr-Ausich in Genf. 150 Autos, denen der Aufenthalt auf der Bahnhofsplatz verboten worden war...

Don einem Offizier gerettet. In Wallenstadt hat dieser Tage der Oberleutnant C. Tanner vom Bataillon 4 einen in den See gestürzten Knaben vom sicheren Tode gerettet...

Messerstecherei mit furchtbaren Folgen. Aus Göschenen wird berichtet: Zwischen Arbeitern der Schöllenenbahnunternehmung...

Die kathol. Kirchenkarte der Schweiz. Die kathol. Kirchenkarte der Schweiz wird bei Anlaß der Schweiz. Landesausstellung...

die selbständigen Kaplaneien und Vikarier eingetragen von S. S. Verter, Kartograph...

Ausland

Wiederaufbau der Span. In der Kammer hat der Marquis Giesebrecht eingeleitet...

Beunruhigende Nachrichten. Von den Inseln der Südsee sind Nachrichten über die Fortschritte der Expedition...

Schwere Unfälle und. In Villars-sur-Ollon fand tag früh in dem das Dorf durch die Leiche des 50 Jahre alten heiliger Camola...

Zwei junge Franzosen haben ein Automobil gemietet, um die Schlucht zu fahren. Als der Dienstag morgen noch nicht zu werden Nachforschungen...

Reuegung von einer Autokatastrophe. Seit 25 Jahren nicht erlebt hat einzelnen Landstrichen Nordamerika im Staate Michigan...

Kanton Freiburg

Beerdigungsfeier für S. Staatsrat

Die Beerdigungsfeierlichkeit für Staatsrat Cardinaux am 10. ds. begann um 10 1/2 Uhr...

Feuilleton

Die letzten Tage von Messina

Sicher ist, daß die ruhig heitere Stimmung der Contessa seit der Anwesenheit des Marchese in der Villa Miranda einer gewissen Nervosität gewichen ist...

Aber der Marchese gibt die Hoffnung nicht auf. Er versucht er von neuem, durch zarte Aufmerksamkeiten ihr Herz zu rühren...

„Du — Du wilst — das Mädchen — heiraten?“ preßt sie mühsam hervor. „Warum nicht?“

„Na, na!“ spöttelt er weiter. „Meinst Du, ich weiß nicht, weshalb Du den Allen und seine Tochter da hinter in Dein Gartenhaus aufgenommen hast...“

Mademischer Bonifant. Sonntag, den 17. Mai, fand Saale des Cercle catholique eine Sitzung zu Ehren des Hochwürdigen Pater Dr. P. Albert Maria...

ereten des Einzelnen und des Vereines... durch unsere Propaganda...

fall, der dem hochgeehrten Förderer... der Jugend zuteil wurde...

ausser Masmejan aus Frankreich... war an dem Automobilunglück...

Die Verhandlung eines Tabernakels... letzten Sonntag Nacht versuchten...

dem Offizier gerettet... Tannern vom Bataillon 4 einen...

Herzerei mit furchtbaren Folgen... Menschen wird bedrückt...

Die Kirchenkarte der Schweiz... nach der Schweiz. Landesausstellung...

Die Regierung der Nachbarantone... vertreten: Bern durch die Herren...

Von der Generaldirektion der Bundesbahnen... sind antwefend die Herren...

Die Regierung der Nachbarantone... vertreten: Bern durch die Herren...

Von der Generaldirektion der Bundesbahnen... sind antwefend die Herren...

Die Regierung der Nachbarantone... vertreten: Bern durch die Herren...

Von der Generaldirektion der Bundesbahnen... sind antwefend die Herren...

Die Regierung der Nachbarantone... vertreten: Bern durch die Herren...

Von der Generaldirektion der Bundesbahnen... sind antwefend die Herren...

Die Regierung der Nachbarantone... vertreten: Bern durch die Herren...

Von der Generaldirektion der Bundesbahnen... sind antwefend die Herren...

Die Regierung der Nachbarantone... vertreten: Bern durch die Herren...

Von der Generaldirektion der Bundesbahnen... sind antwefend die Herren...

Die Regierung der Nachbarantone... vertreten: Bern durch die Herren...

Von der Generaldirektion der Bundesbahnen... sind antwefend die Herren...

Die Regierung der Nachbarantone... vertreten: Bern durch die Herren...

Von der Generaldirektion der Bundesbahnen... sind antwefend die Herren...

Die Regierung der Nachbarantone... vertreten: Bern durch die Herren...

Von der Generaldirektion der Bundesbahnen... sind antwefend die Herren...

Die Regierung der Nachbarantone... vertreten: Bern durch die Herren...

Von der Generaldirektion der Bundesbahnen... sind antwefend die Herren...

Die Regierung der Nachbarantone... vertreten: Bern durch die Herren...

Von der Generaldirektion der Bundesbahnen... sind antwefend die Herren...

die selbständigen Kapitanen, die Defanate... und Viskümer eingetragen sein...

Ausland

Wiederaufbau der spanischen Flotte.

In der Kammer hat der Marineminister einen... Gesetzentwurf eingebracht...

Beunruhigende Nachrichten

Kommen aus Südamerika über den Verbleib... des Forschers Nordenskiöld...

Schwere Unfälle und Vergehen

In Villars-sur-Ollon fand man am Dienstag... früh in dem Dorf durchgehenden Wege...

Zwei junge Franzosen hatten vorgestern... ein Automobil gemietet...

Die Regierung der Nachbarantone... vertreten: Bern durch die Herren...

Kanton Freiburg

Beerdigungsfeier für Herrn Staatsrat Carinaug.

Die Beerdigungsfestlichkeiten für Herrn... Staatsrat Carinaug haben heute...

Von der Generaldirektion der Bundesbahnen... sind antwefend die Herren...

Die Regierung der Nachbarantone... vertreten: Bern durch die Herren...

Von der Generaldirektion der Bundesbahnen... sind antwefend die Herren...

Die Regierung der Nachbarantone... vertreten: Bern durch die Herren...

Von der Generaldirektion der Bundesbahnen... sind antwefend die Herren...

Die Regierung der Nachbarantone... vertreten: Bern durch die Herren...

Von der Generaldirektion der Bundesbahnen... sind antwefend die Herren...

Die Regierung der Nachbarantone... vertreten: Bern durch die Herren...

Von der Generaldirektion der Bundesbahnen... sind antwefend die Herren...

Die Regierung der Nachbarantone... vertreten: Bern durch die Herren...

Die XIX. Generalversammlung der St. Josephs-Krankenkasse

fand am letzten Sonntag in Laferes statt. Trotz... dem Winter mit seinem verpöhten Frost...

Reinlich-Ausstellung.

Laferes, den 6. Mai 1914. I. Ober. (Ausgestellt 14, prämiert 12.)

1. Klasse. Viehzuchtgenossenschaft des Sennebezirkes 103 Fr. 50; Viehzuchtgenossenschaft von Alterswil 99 Fr. 50;

2. Klasse. H. Joh. Brügger, Ameiswühl, 51 Fr.; Fr. Marbach, Grobfried, 48 Fr. 50;

3. Klasse. H. Martin Jungo, Galmis, 36 Fr.; Mikolus Jungo, Waldbühl, 30 Fr. Total 747 Fr.

II. Ziegenböde. (Ausgestellt 3, prämiert 3.) 1. Klasse. Viehzuchtgenossenschaft von Pfäfers, 52 Fr. 50;

2. Klasse. Viehzuchtgenossenschaft von Pfäfers, 25 Fr. Total 112 Fr. 50.

III. Widder. (Ausgestellt 4, prämiert 4.) 2. Klasse. H. Alois Jafel, Wellisried, 25 Fr.; Mikolus Müller, Vihof, 25 Fr.

3. Klasse. H. Joseph Fischer, Willersles-Jons, 20 Fr.; Christoph Gabet, Walliswil, 20 Franken. Total 90 Fr.

Bei der Schweinezuchtgenossenschaft des Sennebezirkes wurden prämiert 23 Mutter-schweine in erster Klasse, 12 in zweiter und 7 in dritter.

Freiburg, den 8. Mai 1914. I. Ober. (Ausgestellt 9, prämiert 9.)

1. Klasse. Viehzuchtgenossenschaft des Sennebezirkes 112 Fr. 50; Viehzuchtgenossenschaft des Saanebezirkes, 94 Fr. 50;

2. Klasse. H. Alfred Terrapon, Grolley, 39 Fr.; Emil Bächt, Moutet, 36 Fr. Total 606 Fr.

II. Ziegenböde. (Ausgestellt 7, prämiert 6.) 1. Klasse. Ziegenzuchtgenossenschaft von Moutet, 52 Fr. 50;

2. Klasse. Fr. Joh. Clerc, Rossens, 30 Fr. 3. Klasse. H. Viktor Reby, Willarsfeld-Marky, 20 Fr. Total 192 Fr. 50.

III. Widder. (Ausgestellt 5, prämiert 5.) 1. Klasse. H. Robert Mafer, Ependes, 30 Fr. 50;

2. Klasse. H. Mikolus Müller, Freiburg, 25 Fr.; Peter Martin Reby, Tressels, 25 Fr. Total 135 Fr.

Bei der Schweinezuchtgenossenschaft des Saanebezirkes wurden prämiert 29 Mutter-schweine in erster Klasse, 10 in zweiter.

Bei der Ziegenzuchtgenossenschaft in Moutet wurden 29 Ziegen in erster Klasse und 16 in zweiter prämiert.

In der Schafzuchtgenossenschaft von Moutet wurden 26 Schafe in erster Klasse und 2 in zweiter prämiert.

Bei der Schweinezuchtgenossenschaft von Alterswil wurden prämiert 15 Mutter-schweine in erster Klasse, 22 in zweiter und 17 in dritter.

Bei der Ziegenzuchtgenossenschaft von Pfäfers wurden prämiert 22 Ziegen in 1. Klasse und 22 in zweiter.

Angedenks mitgemacht haben, werden nicht viele fehlen... und daß der himmlische Lohn...

Freiburger Nachrichten

Freiburg, den 19. Mai um 11 Uhr: Remund, den 20. Mai um 10 Uhr; Doll, den 20. Mai, um 1 Uhr.

Geburten. 4. Mai. Effer Johann, Sohn des Jakob, Maurer, von Ried, und der Theresia, geb. Kehler, Goldgasse 100.

Zodesfälle. 9. Mai. Krattiger Moriz, Sohn des Martin, von Düringen, und der Anna Zbinden, geb. Tornare, Alter Brunnen 28.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Freiburger Nachrichten

Freiburg, den 19. Mai um 11 Uhr: Remund, den 20. Mai um 10 Uhr; Doll, den 20. Mai, um 1 Uhr.

Geburten. 4. Mai. Effer Johann, Sohn des Jakob, Maurer, von Ried, und der Theresia, geb. Kehler, Goldgasse 100.

Zodesfälle. 9. Mai. Krattiger Moriz, Sohn des Martin, von Düringen, und der Anna Zbinden, geb. Tornare, Alter Brunnen 28.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Schweiz

Initiative für die Nationalratswahlen

Hotel „Du Lac“ in Luzern tagende... ständige Kommission für die Verhältnisse...

Die Initiative für die Nationalratswahlen... hat mit 8 gegen 6 Stimmen...

Die Initiative für die Nationalratswahlen... hat mit 8 gegen 6 Stimmen...

Die Initiative für die Nationalratswahlen... hat mit 8 gegen 6 Stimmen...

Die Initiative für die Nationalratswahlen... hat mit 8 gegen 6 Stimmen...

Die Initiative für die Nationalratswahlen... hat mit 8 gegen 6 Stimmen...

Die Initiative für die Nationalratswahlen... hat mit 8 gegen 6 Stimmen...

Die Initiative für die Nationalratswahlen... hat mit 8 gegen 6 Stimmen...

Die Initiative für die Nationalratswahlen... hat mit 8 gegen 6 Stimmen...

Die Initiative für die Nationalratswahlen... hat mit 8 gegen 6 Stimmen...

Die Initiative für die Nationalratswahlen... hat mit 8 gegen 6 Stimmen...

Die Initiative für die Nationalratswahlen... hat mit 8 gegen 6 Stimmen...

Die Initiative für die Nationalratswahlen... hat mit 8 gegen 6 Stimmen...

Die Initiative für die Nationalratswahlen... hat mit 8 gegen 6 Stimmen...

Die Initiative für die Nationalratswahlen... hat mit 8 gegen 6 Stimmen...

Die Initiative für die Nationalratswahlen... hat mit 8 gegen 6 Stimmen...

Die Initiative für die Nationalratswahlen... hat mit 8 gegen 6 Stimmen...

Die Initiative für die Nationalratswahlen... hat mit 8 gegen 6 Stimmen...

Schwere Unfälle und Vergehen

In Villars-sur-Ollon fand man am Dienstag... früh in dem Dorf durchgehenden Wege...

Zwei junge Franzosen hatten vorgestern... ein Automobil gemietet...

Die Regierung der Nachbarantone... vertreten: Bern durch die Herren...

Kanton Freiburg

Beerdigungsfeier für Herrn Staatsrat Carinaug.

Die Beerdigungsfestlichkeiten für Herrn... Staatsrat Carinaug haben heute...

Von der Generaldirektion der Bundesbahnen... sind antwefend die Herren...

Die Regierung der Nachbarantone... vertreten: Bern durch die Herren...

Von der Generaldirektion der Bundesbahnen... sind antwefend die Herren...

Die Regierung der Nachbarantone... vertreten: Bern durch die Herren...

Von der Generaldirektion der Bundesbahnen... sind antwefend die Herren...

Die Regierung der Nachbarantone... vertreten: Bern durch die Herren...

Von der Generaldirektion der Bundesbahnen... sind antwefend die Herren...

Die Regierung der Nachbarantone... vertreten: Bern durch die Herren...

Von der Generaldirektion der Bundesbahnen... sind antwefend die Herren...

Jahresausflug des Männervereins.

Auf kommenden Sonntag, den 17. d., hat... der kathol. Männerverein seinen Jahresausflug...

Die Regierung der Nachbarantone... vertreten: Bern durch die Herren...

Von der Generaldirektion der Bundesbahnen... sind antwefend die Herren...

Die Regierung der Nachbarantone... vertreten: Bern durch die Herren...

Von der Generaldirektion der Bundesbahnen... sind antwefend die Herren...

Die Regierung der Nachbarantone... vertreten: Bern durch die Herren...

Von der Generaldirektion der Bundesbahnen... sind antwefend die Herren...

Die Regierung der Nachbarantone... vertreten: Bern durch die Herren...

Freiburger Nachrichten

Freiburg, den 19. Mai um 11 Uhr: Remund, den 20. Mai um 10 Uhr; Doll, den 20. Mai, um 1 Uhr.

Geburten. 4. Mai. Effer Johann, Sohn des Jakob, Maurer, von Ried, und der Theresia, geb. Kehler, Goldgasse 100.

Zodesfälle. 9. Mai. Krattiger Moriz, Sohn des Martin, von Düringen, und der Anna Zbinden, geb. Tornare, Alter Brunnen 28.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

Chervertändigungen. 7. Mai. Moser Johann, von Jaun, Fabrikarbeiter in Baskhal (Solothurn), geboren in Jaun den 4. Jänner 1877 mit Gasser Anna, von Langnau (Bern) Dienstmagd in Solingen, geboren in Langnau den 2. März 1893.

</

